

Überfamilie Thamnasterioidea

Beschreibung. Die Überfamilie zeigt mikrostrukturell mittelgroße Trabekel. Die Septen sind meist kompakt; Poren sind selten. Synaptikel sind häufig. Die Symmetrie der Septen ist unregelmäßig bei den Thamnasteriidae, regelmäßiger in den Siderastraeidae. Die Oberkanten der Septen sind granuliert, die Seitenflächen bedornt. Die Septen sind häufig miteinander verbunden. Pali fehlen. Die Columella ist styliform (Thamnasteriidae) oder wird durch die Verschmelzung der Septen gebildet (Siderastraeidae). Die Wand fehlt, oder ist unvollständig und besteht dann aus Synaptikeln.

Familien. Die Thamnasteriidae bilden kleinere Individuen und die Symmetrie der Septen ist unregelmäßiger. Die Siderastraeidae haben größere Individuen und die Septalsymmetrie ist regelmäßiger.

Familie Siderastraeidae

Beschreibung. Die Septalsymmetrie ist teilweise regelmäßiger und die Kelchdimensionen sind größer als bei den Thamnasteriidae.

Gattungen. Die Familie hat in der Gosaukreide nur zwei Gattungen: die thamnasterioide *Palaeosiderofungia* und die astreoide *Eosiderastrea*.

Bemerkungen. *Rhizangia* gehört in diese Familie, kommt aber nicht in der Kreide vor. Die aus der Gosaukreide beschriebenen Arten zeigen überwiegend nicht die Eigenschaften der Gattung und sehr wahrscheinlich handelt es sich dabei um jugendliche Stadien einer anderen Korallengattung. Lediglich *Rhizangia michelini* REUSS, 1854 ähnelt *Rhizangia*, aber da von der Art keinerlei Schiffe vorliegen und auch kein neues Material gefunden werden konnte, ist die Art eher fraglich.

Septalsymmetrie	Septalzyklen	Kleiner Kelchdurchmesser	Art
7	4	7,4 mm	<i>E. sp.</i>
10	4	8,3 mm	<i>E. glomerata</i>

Abb. 2. Klassifizierung der Gattung *Eosiderastrea*.

Eosiderastrea LÖSER, 2016

Beschreibung. Die astreoide Kolonie besitzt größere Kelche (etwa 10 mm). Die Symmetrie der Septen ist unregelmäßig radial und die Symmetrieachsen sind schwer zu erkennen. Die Septen sind in einem relativ regelmäßigen Muster miteinander verbunden; im Kelchzentrum verschmelzen sie zu einer Columella.

Arten. Die drei Arten werden auf der Basis der Septalsymmetrie, der Septenzahl, und des kleineren Kelchdurchmessers unterschieden.

Häufigkeit. Sehr selten

Abgrenzung. Die Gattung kann mit *Brachycoenia* verwechselt werden. Bei *Eosiderastrea* sind die Septen regelmäßiger miteinander verbunden und die ersten beiden Zyklen sind im Kelchzentrum miteinander verbunden, während sie bei *Brachycoenia* frei sind.

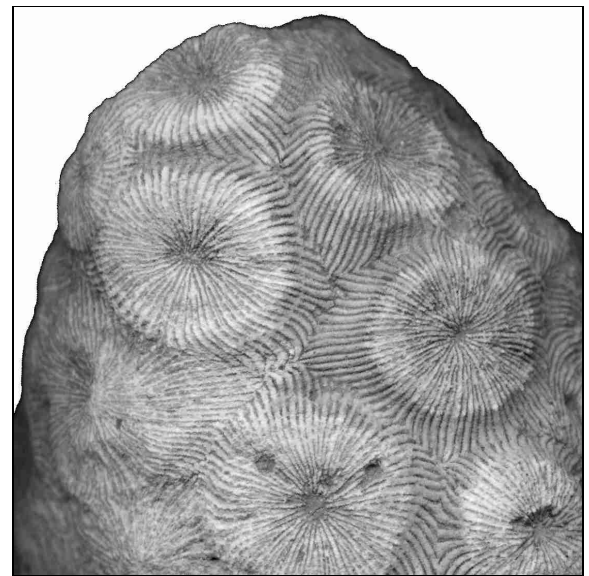


Abb. 1. MHE A0601. Kolonicoberfläche. x 3,2.

Eosiderastrea glomerata (REUSS, 1854)

Abb. 3

1854 *Brachyphyllia glomerata* – REUSS, S. 104, Taf. 2, Abb. 11, 12

2016 *Eosiderastrea reussi* (Milne Edwards, 1857) – LÖSER, S. 393, Taf. 5, figs. 1-5

Abmessungen.

(MHE A0601)

	n	min-max	μ	s	cv	$\mu \pm s$
cmin	4	7,11-9,19	8,30	0,86	10,4	7,44-9,17
cmax	4	9,55-12,33	10,98	1,18	10,8	9,80-12,17
ccd	7	6,46-9,73	7,87	1,08	13,7	6,79-8,95
s	5	58-74	66,60	7,33	11,0	59-74

Bestimmung. Typusmaterial.

Häufigkeit. Selten.

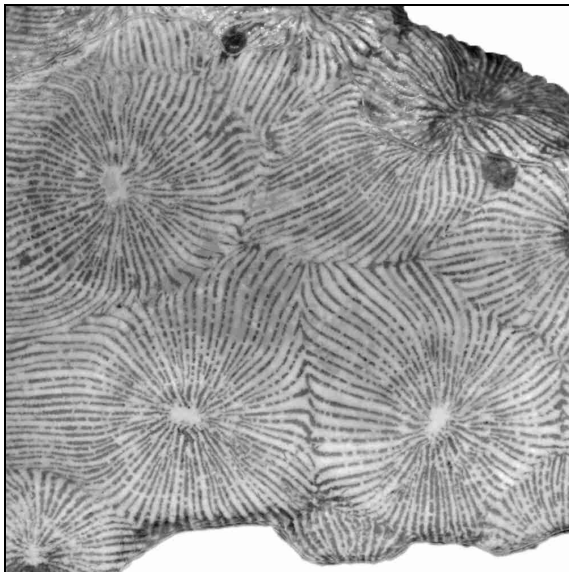


Abb. 3a. MHE A0601. Querschliff. x 3,5.

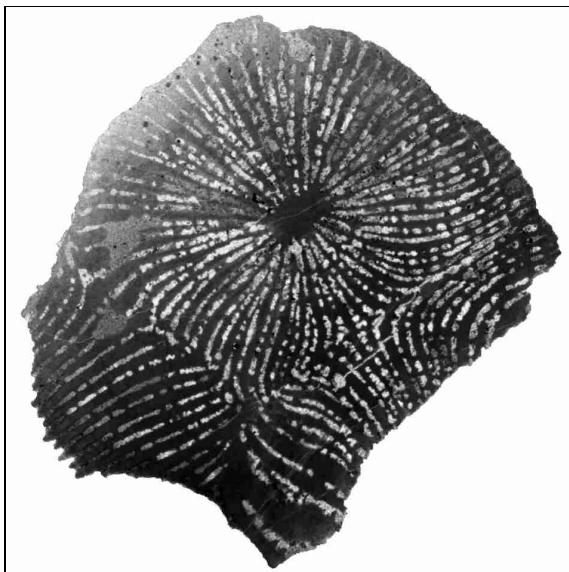


Abb. 3b. GPSL FLX 8059. Querschliff (Dünnschliff). x 5,0.

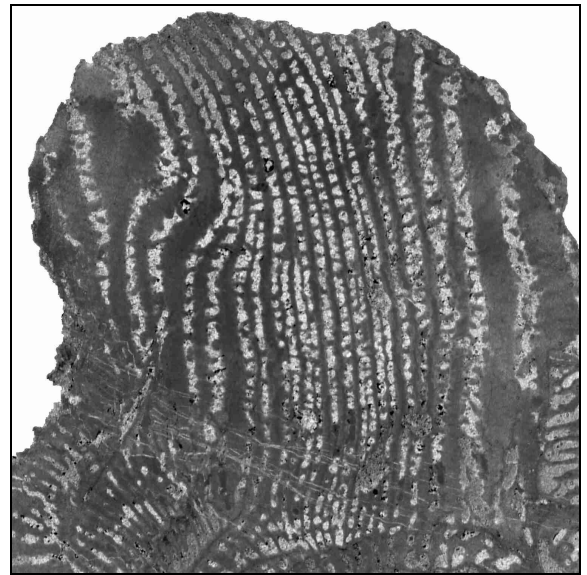


Abb. 3c. Längsschliff (Dünnschliff). x 6,3.

Eosiderastrea sp.

Abb. 4

Abmessungen.

(GPSL FLX 3256)

	n	min-max	μ	s	cv	$\mu \pm s$
clmin	12	6,15-8,42	7,43	0,77	10,3	6,66-8,21
clmax	12	8,56-12,32	10,10	1,23	12,1	8,87-11,34
s	10	52-65	56,50	4,81	8,5	52-61

Häufigkeit. Nur Sammlungsmaterial.

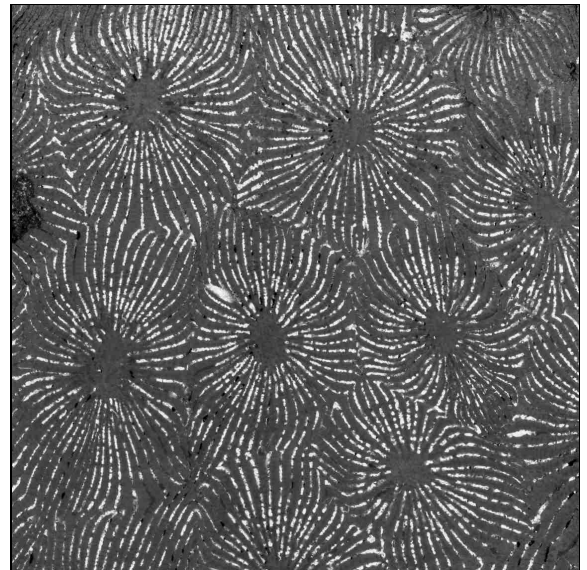


Abb. 4a. GPSL FLX 3256. Querschliff (Dünnschliff). x 3,3.

Bemerkungen. Es ist zwar nicht deutlich erkennbar, aber die Symmetrie der Septen besitzt als Grundzahl sieben. Es ist ähnliches Material aus der Unterkreide bekannt (*Eosider-*